

# Medieninformation

11. September 2025

## Klinikum Wolfsburg sichert Versorgung auf hohem Niveau

### Schwierige Rahmenbedingungen prägen Jahresabschluss 2024

Das Klinikum Wolfsburg hat auch im Jahr 2024 seine wichtige Aufgabe als verlässlicher Gesundheitsversorger für die Menschen in Wolfsburg und der Region erfüllt. Trotz einer hohen Auslastung und einer konstant guten Behandlungsqualität steht am Ende des Geschäftsjahres ein Defizit von knapp 19,9 Millionen Euro. Dieses Ergebnis liegt insgesamt 6 Millionen Euro über dem im Wirtschaftsplan kalkulierten Minus. Es verdeutlicht die angespannte wirtschaftliche Lage vieler Krankenhäuser in Deutschland.

„Die Zahlen spiegeln nicht unsere Leistungsfähigkeit und unser wirtschaftliches Handeln wider. Sie sind Ausdruck der schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen Krankenhäuser, und damit auch unser Klinikum, arbeiten müssen“, betont Klinikumsdirektor André Koch.

### Deutlich gestiegene Leistungen

Ein Beleg dafür: Das Klinikum konnte im Vorjahr seine medizinischen Leistungen weiter steigern. Mit 31.085 stationär und 54.922 ambulant behandelten Patientinnen und Patienten erhöhten sich die Fallzahlen deutlich. Laut Koch wurde damit das Leistungsniveau des Vor-Pandemiejahres 2019 nahezu wieder erreicht: „Das ist eine wichtige Botschaft und zeigt, dass wir unsere Kapazitäten nach der Pandemie erfolgreich stabilisiert haben.“

Auch die Geburtshilfe im Klinikum setzte ein besonderes Ausrufezeichen: Mit 1.827 Neugeborenen kamen im Klinikum Wolfsburg 7,3 Prozent mehr Kinder zur Welt als im Jahr zuvor (2023: 1.702). Das Vertrauen der werdenden Eltern in das Perinatalzentrum Level 1 und die Geburtshilfe des Klinikums wuchs, während bundesweit die Geburtenzahlen zurückgingen.

### Qualität und Ambulantisierung

Im Jahr 2024 bestanden zudem zahlreiche medizinische Fachabteilungen und Zentren anspruchsvolle Zertifizierungen und Strukturprüfungen, die die hohe Qualität der Leistungen bestätigen: darunter die ISO-9001-Rezertifizierung des Cancer Centers, die Zertifizierung als Onkologisches Zentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) sowie erstmals für das Zentrum für Hämatologische Neoplasien sowie die erneute Bestätigung als regionales Traumazentrum. „Diese Auszeichnungen unterstreichen unsere Versorgungsqualität, sind aber mit erheblichen zusätzlichen Kosten verbunden“, erklärt Koch.

### Starkes Team, nachhaltige Strategie

Um das Wachstum im Bereich der medizinischen Leistungen erzielen zu können, stellte das Klinikum zusätzliches Personal ein. Die Zahl der Beschäftigten stieg im Jahr 2024 auf durchschnittlich 1.581 Vollkräfte (Vorjahr: 1.541). „Das ist in Zeiten des Fachkräftemangels alles andere als selbstverständlich und zeigt, dass wir unser Wachstum nicht auf Kosten der Gesundheit unserer Mitarbeitenden erzielen“, so Koch.

Das Klinikum trieb zudem im Jahr 2024 die Ambulantisierung konsequent voran. Um die erbrachten medizinischen Leistungen abrechnen zu können, führte es zahlreiche sogenannte Hybrid-DRG erfolgreich ein. „Die Ambulantisierung ist medizinisch grundsätzlich sinnvoll und stärkt die Patientenversorgung, geht aufgrund der schlechten Finanzierung der Leistungen jedoch zulasten der Wirtschaftlichkeit“, erklärt Koch.

Der Klinikumsdirektor weist auch auf die Nachhaltigkeitsstrategie hin, die Früchte trägt: „Durch gezielte Maßnahmen konnten wir unsere Energiekosten um über 10 Prozent senken – und dass in Zeiten steigender Preise.“

### **Wirtschaftliche Herausforderungen bleiben**

Während das Klinikum in vielen Bereichen die Erlöse steigern und Kosten reduzieren konnte, belege das Jahresergebnis, dass seit Jahren die Finanzierung der Krankenhäuser nicht ausreichend sei. Laut Koch treffe dies Schwerpunktkrankenhäuser wie das Klinikum Wolfsburg besonders, da deren Versorgungsauftrag ein sehr breites Spektrum umfasse: von der Grund- bis zur hochspezialisierten Versorgung. „Dies wird auch von unserem Klinikum, als zentraler Gesundheitsversorger in kommunaler Trägerschaft, erwartet“, führt Koch fort. „Doch aufgrund der deutlich gestiegenen Personal- und Sachkosten sowie einer unzureichenden Refinanzierung im Vergütungssystem verschlechtert sich die finanzielle Lage des Klinikums kontinuierlich“, betont er.

Besonders die tariflichen Kostensteigerungen, die aus Sicht des Klinikumsdirektors notwendig und gerechtfertigt sind, werden nicht in vollem Umfang durch politische Entscheidungen refinanziert. Dazu kommen Preissteigerungen bei Medizinprodukten, Dienstleistungen und der Fachkräftegewinnung, die das Klinikum finanziell zusätzlich belasten

### **Krankenhausreform: Investitionen ins Ungewisse**

Gleichzeitig setzt die Politik mit dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz auch dem Wolfsburger Klinikum hohe Qualitäts- und Strukturvorgaben, die inhaltlich sinnvoll, aber mit sehr hohen Kosten und einem hohen Risiko für die Häuser verbunden sind, sagt Koch. „Auch wir gehen derzeit in erheblichem Umfang finanziell in Vorleistung.“ Das Klinikum hat im Sommer fristgerecht die neuen Leistungsgruppen beantragt, die künftig das medizinische Angebot bestimmen sollen. Obwohl völlig unklar ist, ob diese Gruppen dem Wolfsburger Klinikum auch zugesprochen werden, muss es schon jetzt kräftig investieren, um die geforderten Rahmenbedingungen zu erfüllen. Das Dilemma dabei laut Koch: „Sollten die Gruppen nicht bewilligt werden, stünden wir mit diesen Investitionen allein da, denn eine Refinanzierung durch den Bund erfolgt nur nach offizieller Anerkennung.“

### **Ausblick**

Der Klinikumsdirektor versichert jedoch: „Wir stehen zu unserer Verantwortung für die Versorgung der Patientinnen und Patienten in Wolfsburg und der Region – das hat für uns oberste Priorität.“ Eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung der Krankenhauslandschaft bildet für den Klinikumsdirektor aber die Voraussetzung, um diese wichtige Aufgabe auch langfristig erfüllen zu können.

Weiter stärken sollen das Haus dabei weitere Effizienzmaßnahmen, strukturelle Anpassungen sowie gezielte Investitionen in medizinische Schwerpunkte und die Infrastruktur.

## **Kooperationen stärken Versorgung**

Für die Zukunft setzt das Klinikum Wolfsburg zugleich auf strategische Kooperationen, unter anderem mit den Kliniken in Braunschweig und Wolfenbüttel sowie mit der Universitätsmedizin Göttingen. „Diese Zusammenarbeit stärkt die regionale Gesundheitsversorgung und ist ein zentraler Baustein unserer Strategie“, erklärt Koch und betont dabei: „Unsere Mitarbeitenden leisten Tag für Tag Herausragendes. Ihr Engagement ist die wichtigste Grundlage für eine moderne und patientenorientierte Medizin. Darauf sind wir sehr stolz.“

## **Signal an die Politik**

Das Klinikum Wolfsburg versteht das Jahresergebnis 2024 nicht nur als reine betriebswirtschaftliche Zahl, sondern vor allem als deutliches Signal an die Politik, die Krankenhausfinanzierung nachhaltig zu reformieren. „Wir sind überzeugt, dass unser Klinikum mit seiner medizinischen Kompetenz, seiner regionalen Verwurzelung und seinen engagierten Beschäftigten auch in Zukunft eine tragende Säule der Gesundheitsversorgung in Wolfsburg bleiben wird“, erklärt Koch.

Zum Vergleich: Im Jahr 2023 lag das Jahresdefizit des Klinikums bei 9,3 Millionen Euro.

Nach einer aktuellen Krankenhausstudie der Unternehmensberatung Roland Berger schreiben bundesweit drei Viertel aller Kliniken rote Zahlen – bei öffentlichen Einrichtungen sind es sogar fast 90 Prozent. Laut Erhebung liegen die Fehlbeträge einzelner Häuser bei über 100 Millionen Euro.

## **Pressekontakt**

Thorsten Eckert  
Klinikum Wolfsburg  
Kommunikation und Medien  
Tel: 05361 80-1199  
E-Mail: [presse@klinikum.wolfsburg.de](mailto:presse@klinikum.wolfsburg.de)  
Web: <https://www.klinikum.wolfsburg.de>